Nimm meine Hand

Severus x Harry

Von mathi

Kapitel 12: Überraschung

Huhu^^

und hier ist das nächste Kapitel zu 'Nimm meine Hand'.

Ich hoffe ihr freut euch auf dieses Kapitel, denn es kommt zu einer Handlung welche euch sicherlich gefallen wird :D

Aber ich will nicht zu viel verraten, lest es selbst und viel Spaß dabei.

mathi

Überraschung

Das Abendessen mit der Familie Malfoy verlief ziemlich normal, was Harry ziemlich irritierte. Aber allein das Angebot von Draco als sie ankamen, war schon ziemlich überraschend. Natürlich würde er sich mit dem Malfoyspross unterhalten, schließlich war Harry auch nicht immer unschuldig gewesen. Er hatte Draco genauso geärgert, wie dieser ihn. Auch wenn nicht so anfällig!

Aber was ihn am Meisten überrascht hatte, war dass Narzissa Malfoy wirklich gekocht hatte! Und es hatte wirklich grandios geschmeckt, er konnte es gar nicht beschreiben. Natürlich hatten es sich die drei Malfoys auch nicht nehmen lassen ihn, Harry, auszufragen was auch immer er getan hatte.

Dennoch hatte er einige Fragen beantwortet und andere Antworten verschwiegen. Er konnte ja nicht wirklich alles erzählen, jedoch gab er so viel Preis, wie er bereit war sie zu geben. Weswegen nun die Malfoys wussten, dass er nicht wie ein König behandelt wurde und er mehr arbeiten erledigte als ein Hauself, einer reinblütigen Familie. Dass er misshandelt wurde, wollte und konnte er nicht sagen. Dafür waren die Wunden noch zu frisch und er kannte die Malfoys so noch nicht so genau.

Remus war schließlich auch der Einzige dem er alles erzählt hatte, seine Gefühle und Ängste. Da ein Werwolf so etwas sowieso schneller spüren konnte, brauchte er auch nicht versuchen das in sich hinein zu fressen. Und im Moment ging es ihm sogar richtig

gut, also warum die Erinnerungen wieder aufleben lassen?

Als das Abendessen vorbei war, stand er zusammen mit Draco auf. Dieser führte ihn in sein Zimmer und bat ihm auf seinem Bett einen Platz an. „Schönes Zimmer.“ Gab Harry zurück und setzte sich auf die weiche Matratze, erst danach ließ er seinen Blick durch den Raum schweifen. Draco hatte es sehr freundlich und hell hier. Die Möbel waren in einem schönen hellbraun und die Wände waren in einem mokkafarbenen Ton. Ein großer Schreibtisch stand vor einem großen Fenster, die links und rechts neben dem Bett waren. Ein großer blauer Teppich lag auf dem Boden vor dem Bett. Zwei Bücherregale waren links neben dem Schreibtisch an der Wand aufgestellt und waren bis zum obersten Regal voll gestellt.

„Danke, hier konnte ich selbst entscheiden wie es aussehen sollte.“ Meinte Draco und setzte sich Harry gegenüber aufs Bett am Kopfende. „Ist wirklich klasse geworden.“ Sprach der Potter wieder, wand aber seinen Blick endlich dem blonden zu. Dieser schien nicht so recht zu wissen wie er anfangen sollte, weswegen er auf seine Hände blickte die er in seinem Schoß knetete.

Also besann sich der Jüngere von Beiden und zog seine Beine zu einem Schneidersitz zusammen während er sprach: „Malfoy ich weiß das es sicher auch für dich eine komische Situation ist, aber du wolltest mit mir sprechen. Ich rei dir sicherlich nicht den Kopf ab, wenn wir da mal von absehen, dass ich es nicht einmal könnte.“

Ein kleines Grinsen schlich sich auf das Gesicht des Blonden, als er nickte. Er schien etwas erleichtert darüber, dass der Potter die Situation leicht aufgelockert hatte. „Stimmt ich habe ja schon mitbekommen, dass du fast niemanden etwas zu leide kannst. Deine Beschimpfungen in der Schule waren mehr als schlecht!“ meinte er und tat es Harry gleich, indem er seine Beine zu einem Schneidersitz zog.

Ehrlich musste der Potter auflachen und nicken. „Ja da hast du wohl recht.“ Stimmt er Draco zu und auch bei ihm konnte man sehen, dass eine leichte Last von den Schultern fiel. „Also was willst du mit mir bereden?“ fragte Harry nun, als er sich wieder beruhigt hatte. Er wusste gar nicht, dass man sich so gut mit einem Malfoy amüsieren konnte.

„Na ja, ich wollte mich für mein Verhalten entschuldigen. Ich habe mich von meiner Eifersucht darüber, dass du mir einem Wiesel vorziehst ziemlich einnehmen lassen. Ich bereue es zutiefst, wie ich dich behandelt habe in den letzten Jahren, besonders weil ich dir nicht wirklich eine Chance gegeben habe, dir zu zeigen, dass ich auch anders kann.“ Meinte Draco ernst, streckte jedoch lächelnd seine Hand aus und hoffte zutiefst, dass Harry seine Entschuldigung annahm.

Dieser hörte dem anderen aufmerksam zu und besah sich die Hand die lange. Er sah keinen wirklichen Grund darin, die Entschuldigung abzulehnen. Er mochte Draco auch jetzt schon, auch wenn sie bis jetzt nur wenige nette Worte miteinander gesprochen hatten.

Jedoch leicht zögerlich nahm er die Hand des Blonden und lächelte sanft den anderen an. Seine Augen dagegen strahlten eine gewisse Ruhe und Fröhlichkeit aus, welche

Draco ziemlich beruhigte. „Draco, ich nehme deine Entschuldigung mit Freuden an und muss sagen, ich war ja nicht gerade unschuldig. Auch ich hätte dir eine zweite Chance geben müssen und habe es leider nicht getan, da mich Ron daran gehindert hat. Dass ich mich jedoch so von ihm einnehmen lassen habe, kann ich bis jetzt selbst nicht glauben.“ Gab Harry zurück, wobei ein kurzer Schatten über sein Gesicht fiel.

Ron hatte, dass er ihn so verraten hat wirklich verletzt. Wobei das wohl bloße Absicht gewesen war, wenn man bedenkt dass er ihn so hinterging. „Harry das ist Vergangenheit. Wenn du es zulässt verspreche ich dir wird alles anders. Ich achte meine Freunde und würde sie niemals hintergehen oder belügen.“ Versprach Draco ernst, da er den Schatten wohl gesehen hatte. Er mochte es schon jetzt nicht, wenn es Harry mies ging.

Der Potter lächelte erleichtert und nickte. Er würde alles dafür tun, endlich einen richtigen besten Freund zu bekommen. Er hatte zwar die Weasleyzwillinge, doch waren diese nun nicht mehr in Hogwarts. „Sirius und Tom haben gemeint ich würde das Haus wechseln können, wenn ich möchte.“ Fing Harry plötzlich an und sah Draco lange an. Er wusste nicht wie der Junge darauf reagieren würde. „Echt? Und würdest du tun?“ kam es überrascht vom Blondem welcher etwas näher an Harry rutschte. Er fand es äußerst interessant, dass dieser wohl eine Wahl gehabt hatte. So etwas kam wirklich selten vor und wenn der andere diese Entscheidung hatte, wäre es nur zum Vorteil für sie.

„Anfangs war ich mir nicht so sicher, weil ich ja nicht wusste ob es gut wäre zu wechseln wenn jeder mich hasste. Aber ich muss sagen, da ich jetzt dich kenne und dich jetzt schon irgendwie total schätze bin ich wohl etwas erleichtert darüber. Besonders weil es mir bei meiner Entscheidung sehr helfen wird.“ Meinte Harry ehrlich erleichtert und lächelte. Seine Augen strahlten auch wieder. Draco klopfte sich gedanklich auf die Schultern und grinste innerlich, dass er es wirklich über sich gebracht hatte, endlich sich mit Harry zu versöhnen. Er hatte den Jungen wirklich schon sehr gemocht und war wirklich enttäuscht darüber gewesen dass er sich am Anfang so dämlich angestellt hatte!

„Also würdest du jetzt wechseln wollen, wenn du kannst?“ fragte Draco vorsichtshalber nach und ihm wurde leicht ums Herz als Harry wirklich nickte. „Gott ist das Klasse!“ rief er und umarmte den Jungen der Lebte stürmisch.

Dieser war zuerst ziemlich überrascht, beruhigte sich jedoch schnell und schlang seine Arme um den Blondem. Er war wirklich erleichtert, dass es wirklich Menschen gab die ihn um sich haben wollten, weil sie ihn mochten und nicht so wie die Gryffindors, die ihn nur haben wollten weil er berühmt war.

„Hast du nicht Lust morgen nochmal herzukommen? Wir könnten im Garten fliegen und ich kann dir auch Blaise, Theodore und Pansy vorstellen. Sie sind wirklich alle in Ordnung, Crabbe und Goyle im Grunde auch, aber sie sind ziemlich hohl, ich glaube du weißt das ja schon.“ Meinte Draco, als er Harry etwas von sich wegdrückte und sich wieder richtig hinsetzte.

„Echt? Ich dachte Pansy nervt dich so, weil sie ja auf eine Hochzeit mit dir besteht.“

Kam es von Harry. Über seinem Kopf konnte man das große Fragezeichen deutlich sehen. Draco musste darüber lachen, weil dass viele dachten. „Im Grunde ist Pansy wirklich ein tolles Mädchen und sie macht diesen Terror nur in der Schule. Ihre Eltern haben sie schon längst anderweitig verlobt, damit ist sie deutlich zufriedener. Sie macht das nur um den Schein zu wahren, weil jeder glaubt dass unsere Familie dazu gezwungen wurde mich an Pansy zu binden. Derweil bin ich schwul und meine Eltern wissen das, denn sie lassen mich selbst wählen.“ Erklärte Draco und grinste bei dem Gesicht des Potters.

Harrys Augen dagegen waren fast bis zu Tellern groß geworden, sein Mund stand offen und sein Gesicht hatte etwas an Farbe verloren. Doch als Draco lachen hörte, schüttelte er seinen Kopf und schloss für einen Moment seine Augen. Pansy zog also nur eine Show ab, genauso wie der Rest der Slytherins? Irgendwie fühlte er sich, als sei sein ganzes Weltbild gerade zerstört worden.

„Harry du wirst noch sehen, wie die Slytherins wirklich sind. Wir müssen uns alle verstellen, wir machen das als Schutz da wir so weniger leicht angreifbar sind. Aber der Endeffekt ist, dass wir alle wirklich zusammenhalten. Gegen uns wird so oder so schon agiert weswegen wir als Haus zusammenbleiben müssen.“ Meinte der Slytherin und seufzte tief. Man konnte sehen, dass es ihn sehr belastete wie die anderen Häuser das Grüne ausschlossen. „Es wird sicherlich irgendwann einmal so sein, dass selbst das Schlangenhaus akzeptiert wird.“ Versprach Harry sanft und gab Draco ein aufmunterndes Lächeln.

„Ja schön wäre es, aber wir haben ja nur noch zwei Jahre. Ich denke nicht, dass wir es noch erleben werden.“ Meinte der Malfoy und lehnte sich zurück an das Bettende. Beide schwiegen eine Weile bis Harry einfiel, dass er Dracos Frage nicht beantwortet hatte. „Ich würde gerne vorbei kommen.“ Sagte er plötzlich und beobachtete den Blondem aufmerksam. Dieser stieß sich von der Wand ab und blickte verwirrt auf den schwarzhaarigen Jungen.

„Was?“ fragte er.

„Du hast mir doch vorhin eine Frage gestellt und ich hatte sie nicht beantwortet.“ Antwortete Harry und setzte sich anders hin, da ihm seine Beine eingeschlafen waren. Nun ließ er sie dem Bett hinunter baumeln und sah an die Wand gegenüber ihm.

„Ah, das meinst du.“ Fiel es dem Blondem wieder ein und ein freudiges Grinsen legte sich auf seine Lippen. „Wann soll ich denn morgen vorbei kommen?“ wollte Harry wissen und stieß sich vom Bett ab um etwas herum zu laufen, um seine Beine wieder wach zu bekommen. Er hasste das Gefühl wenn es anfang zu kribbeln.

„Wie wäre es mit 10 Uhr Morgens? Dann kannst du noch bei uns zu Mittag essen.“ Schlug Draco vor und setzte sich ebenfalls anders hin. „Passt.“

„Harry? Wir wollen gehen, kommst du?“ fragte plötzlich die Stimme von Sirius an Dracos Zimmertür, nachdem ein lautes Klopfen erklang. „Komme!“ rief Harry seinem Paten zu und trat zur Tür um diese zu öffnen. Draco folgte ihm, wollte ihn unten am Kamin noch verabschieden.

„Na habt ihr euch endlich vertragen?“ kam die neugierige Frage des Hundeanimagus. Lächelnd nickte Harry. „Das freut mich für euch, kommt wir wollen los.“

Zu dritt gingen sie wieder in die große Eingangshalle der Malfoys. Dort warteten schon Tom, Severus, Narzissa und Lucius. „Ah da seid ihr ja!“ wurden sie begrüßt. „Ja ich hab die Jungs in Dracos Zimmer gefunden.“ Sagte Sirius strahlend und trat zu seinem Lebensgefährten. Dieser legte sofort einen Arm um dessen Taille und zog ihn zu sich.

Severus betrachtete die beiden Jugendlichen und leichte Eifersucht keimte in ihm auf. Auf ihn wirkten die beiden wie ein kleines Pärchen welches nun traurig war, dass sie sich trennen mussten. Ein leises Knurren entkam seinen Lippen und er verengte seine Augen. Am liebsten würde er sich gleich umdrehen und abrauschen, doch leider war ihm das noch nicht vergönnt. Also begnügte er sich damit, Harry zu beobachten.

Er konnte sich selbst nicht mehr begreifen, denn noch nie hatte er solch Gefühle empfunden. Selbst für Lily, die er wirklich geliebt hatte, waren sie nicht so stark gewesen. Jetzt brauchte er den Jungen nur noch anzusehen und sein Körper, Verstand und seine Seele wollten ihn. Alles schrie danach sich Harry zu Eigen zu machen. Doch dank seiner großen Selbstbeherrschung konnte er sich gerade noch so, von dem Jungen fernhalten. Doch es sehr anstrengend für ihn, da es wirklich eine heftige Konkurrenz gab.

Vor einigen Wochen, hatte er den Jungen noch nicht gemocht, bestenfalls akzeptiert, aber das hier überschritt eindeutig seine kühnsten Vorstellungen.

„Oh wie schön, ihr trefft euch morgen wieder. Dann geb doch gleich noch Pansy und Blaise Bescheid!“ rief Narzissa und holte Severus aus seinen Gedanken. Leicht ertappt, räusperte er sich leise und sah woanders hin. Er wollte Harry nicht offen anstarren, wer weiß was dann passieren würde.

Jedoch hielt er es nicht lange aus, woanders hin zu gucken und wand daher seine Augen wieder auf Harry. Welcher sich verlegen lächelnd durch seine Haare fuhr. Severus schwor sich, heute nicht mehr aus seinem Badezimmer zu kommen, wenn der Junge weiter solche Aktionen brachte, welche ihn ganz wahnsinnig machten.

„Dann bis morgen Harry.“ Meinte sprach Draco, umarmte den Potter und trat dann einen Schritt zurück. Harry dagegen stellte sich vor dem Kamin und betrachtete diesen kritisch. Wenn er morgen noch einmal hierher kommen sollte musste er daran arbeiten normal aus dem Kamin zu schreiten.

„Harry, lass Severus oder mich zuerst nach Hause gehen. Wer weiß wohin du stolperst.“ Meinte Tom amüsiert und hielt den Jungen mit einer Hand auf der Schulter zurück, als dieser in den Kamin treten wollte. Erleichtert blieb Harry stehen und beobachtete Tom wie dieser in den Kamin trat, den Malfoys noch einmal zuwinkte und mit einem lauten ‚Severus‘ Wohnzimmer‘ verschwand.

„So Severus jetzt du.“ Entschied Sirius und schickte den Snape vor. Als dieser das

gleiche tat wie Tom zuvor. „So Kleiner, jetzt du.“ Meinte der Hundeanimagus.

Harry schluckte hart, als er etwas Flohpulver nahm und in den Kamin trat. Tief atmete er durch und sprach laut und deutlich wohin er möchte. Kurz darauf umschlangen ihn die grünen Flammen und etwas Starkes zog an ihm. Durch einen dünnen Sog wurde er wieder aus dem Kamin ins Wohnzimmer Severus' geschleudert und er fiel mit einem kleinen Aufschrei Richtung Boden. Er schloss schon die Augen um den Aufprall wenigstens nicht sehen zu müssen. Doch der Schmerz blieb aus, da er wie zum Besuch bei den Malfoys von zwei starken Armen aufgefangen wurde.

„Ich denke Mr. Potter, dass sollten Sie auf jeden Fall noch einmal gründlich Üben.“ Kam es belustigt über ihm. Sofort änderte sich Harrys Gesichtsfarbe in ein tiefes rot. Schnell befreite er sich aus den Armen, in denen er liebend gern noch ein Weilchen verblieben wäre. Aber das würde er niemanden sagen, schließlich war dass sein Lehrer.

„Ja... ja vielleicht haben Sir Recht, Sir...“ hauchte er verlegen und fand seine Schuhe plötzlich unheimlich interessant. Doch Severus wollte das Gesicht sehen und legte seine linke Hand vorsichtig unter das Kinn des Jugendlichen. Mit sanfter Gewalt hob er es hoch und sah in die grünen Smaragde, welche ihn neugierig zu mustern schienen. Ein Schwall tausender Wichtel fing in seinem Bauch an herumzuschwirren, als er drohte in den Augen des Potters zu versinken. Noch bevor er sich überhaupt sicher war, was er überhaupt tat, ließ er seine Hand vom Kinn wandern, zur linken Wange. Zärtlich streichelten seine Finger über die Wangenknochen hinab zum Hals. Dort wanderte die Hand weiter zur Schulter, wo sie schlussendlich liegen blieb. Erst dann näherte sich sein Gesicht langsam dem des Potters.

Immer näher kam er den süßen Lippen des Jungen, er konnte sogar schon dessen Atem an seinem Gesicht spüren. Langsam, immer langsamer verringerte sich der Abstand zwischen ihnen.

Harrys Atem ging nur noch stoßweise. Die Gefühle welcher er in Severus' Nähe spürte, hüllten ihn bis zu den Haarspitzen aus. Seine Beine wurden weich wie Butter, doch er spürte plötzlich wieder diesen starken Arm, nur hielt dieser seine Hüften nah an dem Leib, an den er sich drückte. Die Hand welche sich auf seine Schulter gelegt hatte, wechselte erneut ihren Standpunkt und wanderte in seinen Nacken. Dort blieb sie liegen und kraulte vorsichtig die weiche Haut. Der warme Atem des Snapes streifte sein Gesicht und ließ die Aufregung welche er in seinem Inneren spürte, bis zum zerreißen spannen.

Sein Blick wand sich nicht einmal von den schwarzen Augen des anderen, aus Angst es könnte sich etwas ändern. Doch je näher das Gesicht des anderen kam, desto heftiger schlug sein Herz. Harry hatte schon Angst Severus könnte es hören.

Und plötzlich geschah es! Er spürte die warmen Lippen des anderen auf seinen, wie ein Feuerwerk fing es in seinem Körper an zu pricken, seine Beine drohten noch mehr an Stabilität zu verlieren und er schloss mit einem Mal seine Augen. Wie in Trance drückte er sich näher an den Snape, seine Arme schlangen sich instinktiv um den Nacken und zogen ihn näher um den Kuss zu vertiefen.

Dann spürte er eine Zunge an seinen Lippen, die fragend um Einlass bat. Bereitwillig und gar nicht in der Lage abzulehnen, öffnete er seinen Mund und ließ die vorwitzige Zunge in seiner Höhle verschwinden. Sie erkundete das fremde Terrain und bewegte die andere dazu mitzumachen. Immer tiefer wurde ihr Kuss bis Harry tief aufstöhnen musste.

Das Feuerwerk in seinem Inneren schien gar nicht aufhören zu wollen und er selbst ebenfalls nicht. Dieser Kuss war besser als der von dieser Chang. Seine Sicht fing an zu verschwimmen und seine Luft wurde knapp, jedoch interessierte es ihn nicht. Seine Hände krallten sich in den Kragen des Hemds, als wolle er nicht von dem Körper getrennt werden.

Alles drehte sich, selbst hinter seinen geschlossenen Augen. Kurz darauf wurde er brach er in Severus Armen bewusstlos zusammen.

Dieser hielt den Jungen sanft in den Armen und blickte leicht überrascht hinab. Ein sanftes Lächeln umspielte seine Lippen, als er Harry auf seine Arme hob und ihn langsam hinauf in sein Zimmer trug. Dort legte er ihn vorsichtig auf dem Bett ab, zauberte ihn in einen Pyjama und deckte ihn zu.

Er selbst ging in sein eigenes Zimmer und stellte seine Dusche auf eiskalt. Er musste jetzt unbedingt kalt duschen!

Unten im Wohnzimmer standen zwei wirklich überraschte Personen. Sirius, der vor wenigen Augenblicken noch aus dem Kamin gestolpert kam, hielt mitten in der Bewegung inne und hatte das Schauspiel fassungslos beobachtet. Tom dagegen hatte alles zuerst ziemlich neugierig mit angesehen, doch als es wirklich zum Kuss kam, weiteten sich auch seine Augen überrascht. Erst als Harry plötzlich bewusstlos in den Armen des Tränkemeisters zusammenbrach, schienen sie aus ihrem Zustand zu fallen.

Denn Sirius stolperte ein paar Schritte nach vorne, direkt in die Arme seines Lebensgefährten. Dieser fing ihn galant auf und zog ihn zu sich. „Hast du das gerade gesehen?“ fragte Tom leise und blickte noch einmal kurz auf die Stelle, an der Harry und Severus zuvor gestanden hatten.

Sirius konnte nur nicken, doch dann besann er sich und meinte: „Ja... es war ja kaum zu übersehen...“ es kam nur geflüstert, dennoch konnte man den geschockten Unterton heraus hören. „Dann erfüllt sich wohl die Legende doch, was uns Miss Nortié mitgeteilt hat.“ Sprach nun der dunkle Lord langsam. „Ja... wahrscheinlich.“ Stimimte Sirius zu.